

chzeitgüsten waren am Ende in den Folgen des übermäßigen, darunter der junge Bräun- deren mußten unter schweren in die Hospitäler der be- racht werden. Es sollen ins- Wein noch ungeheure Massen unken worden sein. Als die ertlichkeiten von den Ärzten, Dorfbewohnern herbeigerufen wurde, machte es nach ihren den Eindruck einer be- so viel Todesopfer überall im m Boden umherlag. Die ung waren ebenso wie fast n zertrümmert. Das Möbel mmen vernichtet und lag zer- hatte den Anschein, als ob wütet hätten. Außer den 26 ittschmaus mit Einschluß des ters gefordert hatte, waren ospitälern an den Nachwirk- ftes gestorben.

Flugapparat. Es ist heut- mehr, daß sich junge Erden- rehrsmittel zur Stätte ihres Welt ausführen. Die Unter- to, der D-Zugwagen und das wüsten schon als Geburtsstätten nste Kind aber ist doch wohl ankiers Fulton in New-York, enoffe suchte sich einen Flug- n, gleichsam im Fluge, das ten. Am 13. Januar machte er Volhner einen Passagier- tier Fulton und seine Gattin gelang vorzüglich und führte Metern. Plötzlich aber wurde das Flugzeug zur Erde zu eiterin stürzte, daß ein erst in Ereignis schon jetzt eintrete. gggung zur Erde niedergelassen, rger mit freudigem Geschrei blickte. Der Flieger konnte verdrücken, daß er zwar schon nem Fluge begegnet sei, sich ls einen „Storch“ angetroffen weniger freute er sich über . Die fliegende Mutter und inden sich beide sehr wohl. dieser eigenartige Zufall im gehalten werden müsse, und nd einen Vornamen erhalte, Stunde seiner denkwürdigen er von den Vornamen soll nnahmen will Vater Fulton als wählen, also Otto. Der Fulton wird seinen ameri- ch darin voraus sein, daß er trädikal „hochgeboren“ bean-

nachdem ich sie vorher an mitgeteilt, daß die Schild-

ich mich von dem Fehlen des hatte, war es mein erstes, ich habe seither in eigener daß niemand ein- oder aus- wechslungen und Abenteuer alten Mann Entschlossenheit ehrt. Er hatte sich vollständig eine Ausschlässe waren klarer enigen, die ein Polizeibeamter en zu erhalten pflegt.

vorgestern in Geschäften für bleibt eine Woche dort und um ein halbes Stündchen zu an das Gartenhor begleitet, e Thüre zum Museum nicht

hts weiter im Museum als bemerkt habe; jedenfalls sind kleiner und kostbarer Sachen, sein würden als die Schild- öhnlicher Dieb gewesen sein ungewöhnlich dummer.“

(Fortsetzung folgt.)

Ersteinst  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Uene, bittig M. 1.20.  
Durch Post bezogen:  
in Orts- und Uaupar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen Inland,  
Verkehr M. 1.25; hiesig  
je 20 J. Postgebühren.  
Abonnenten nehmen alle  
Postämter und Postboten  
postfrei entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 30.

Neuenbürg, Freitag den 23. Februar 1912.

70. Jahrgang.

## Rundschau.

Berlin, 21. Febr. (Reichstag.) Präsident Kämpf eröffnet die Sitzung um 1.15 Uhr. Nach Beilegung der in den Abteilungen für gültig erklärten Wahlen wird in die Tagesordnung eingetreten, deren erster Punkt die Interpellation der Fortschrittlichen Volkspartei und der Sozialdemokraten betreffend die die Aufhebung des Zolles auf Mais und Futtergerste, sowie betreffend die Suspendierung bzw. Aufhebung des Kartoffelzollens ist. — Abg. Dr. Wendorf (Fortschr.): Bei der Begründung der Interpellation werde ich es vermeiden, auf die Gesamtlage unserer Wirtschaftspolitik einzugehen. Daß durch die schlechte Kartoffelernte ein Notstand eingetreten ist, läßt sich nicht bezweifeln. Besonders hart ist der Mittelstand hierdurch betroffen worden. Die Aufhebung des Kartoffelzollens würde niemand schädigen. Auch der Zoll auf Mais ist völlig entbehrlich. Der bayerische Landwirtschaftsrat hat die Aufhebung des Zolles auf Futtergerste und Mais verlangt; ebenso neuerdings die agrarischen Führer in Nordhannover. — Abg. Bod (Soz.): Es gibt weite Distrikte in Deutschland, in denen die Bevölkerung nahezu ausschließlich von Kartoffeln lebt. Für alle diese Leute bedeutet der Kartoffelmangel angefaßt der allgemeinen Teuerung und Missete geradzu ein Unheil. — Staatssekretär Dr. Delbrück: Beide Interpellationen nehmen den Faden wieder auf, den wir vor einigen Monaten hier ausgiebig gesponnen haben. Die Regierung hat die Maßnahmen getroffen, die durchführbar und zweckdienlich erschienen. Ich erinnere an die Ermäßigung der Eisenbahntarife und die Erlaubnis der Verwendung von Mais zu Brenn- zwecken. Einer zeitweiligen Aufhebung des Zolles auf Futtermittel stehen grundsätzliche Bedenken gegen- über. Auch wäre sie nicht geeignet, die vorhandenen Schwierigkeiten zu beheben. Niemand bedauert mehr als die Verbündeten Regierungen die vorhandenen Schwierigkeiten; sie prüfen fortgesetzt die Frage, wo sich neue Wege öffnen, um die beklagten Mißstände zu beseitigen oder abzuschwächen. Die hohen Preise für Kartoffeln sind örtlicher Natur. Die Fleischpreise haben sich seit dem vorigen Herbst nicht geändert. In Schweinen ist eine ganz enorme Steigerung des Auftriebs zu verzeichnen, so daß die Preise für Schweinefleisch sogar gesunken sind. Von einer Fleischnot kann nicht die Rede sein. Voraussetzlich werden wir über die schwierige Frage der Fleisch- versorgung glücklich hinwegkommen. Die Aufhebung des Maiszollens ist grundsätzlich bedenklich und würde nichts helfen, da in den produzierenden Ländern selber ein Mangel besteht. Die Vorteile davon würde auch nicht der Konsum, sondern der Handel haben. Wollten wir jetzt eine größere Nachfrage durch Aufhebung des Zolles hervorrufen, so würden wir dadurch nur preissteigernd wirken. Die Zoll- tarif-Kommission der französischen Kammer hat in diesen Tagen einstimmig beschlossen, eine Suspendierung des Maiszollens abzulehnen, da davon eine Wirkung nicht zu erwarten sei. Wie mit dem Mais, verhält es sich auch mit der Futtergerste. Der Kartoffelzoll bezweckt nicht, die Kartoffeln zu verteuern, sondern er soll die Kartoffeln treffen, die weder als Eßkartoffeln noch als Futterkartoffeln ernstlich in Betracht kommen, nämlich die Maltakartoffel. Diesen Zoll zu beseitigen, haben wir keinen Anlaß. Sollten aber ungerechtfertigte Erschwerungen ein- treten, dann könnte man der Frage näher treten. Soweit höhere Gewalt angenommen werden kann, soll aus Billigkeitsgründen der Zoll bis zum 30. April erlassen werden. — Abg. Herold (Ztr.): Auch wir beklagen die hohen Lebensmittelpreise. Die Preisgestaltung ist aber nicht Sache des Parla- mentes und der Regierung. Als ein Mittel gegen die Maul- und Klauenseuche ist die Aufhebung des Schutzzolles nicht anzusehen. Mit der Suspendierung des Kartoffelzollens bis zum 30. April sind wir ein-

verstanden. — Abg. Arnstadt (Konf.): Beide Inter- pellationen erkennen die Notlage der Landwirtschaft an. Das ist das einzige Erfreuliche an der ganzen Sache. Futtermittelzölle im eigentlichen Sinne gibt es nicht. Die Interpellationen bezwecken nur, in unsere Zollpolitik eine Bresche zu legen. Die wich- tigste Landwirtschaft arbeitet mit Verlusten. Wir können auch eine zeitweilige Suspendierung der Zölle nicht bestrafen, die eine Schädigung der Reichs- kasse bedeuten würde. — Abg. Wamhoff (Natl.): Wir waren bereit, eventl. für die Suspendierung des Maiszollens bis zur Hälfte einzutreten. Wir müssen festhalten an der Aufrechterhaltung der jetzt bestehenden Schutzollpolitik. Die Suspendierung des Kartoffelzollens bekräftigen wir mit Freuden. — Abg. Stubbendorff (Frt.): Wir stimmen zeitweiliger Aufhebung des Kartoffelzollens zu, lehnen aber die Aufhebung der Futtermittelzölle ab. — Abg. Will (Lk., Zentr.): Die Öffnung der Grenze zur Fleisch- einfuhr in Elsaß-Lothringen hat keinen Rückgang der Preise herbeigeführt. Auch die Aufhebung des Oktrois hat nicht besonders günstig gewirkt. Daraus vermag das Haus die Weiterberatung auf Donnerstag 1 Uhr.

Berlin, 22. Febr. (Reichstag.) Am Bundes- rätisch die Staatssekretäre Dr. Delbrück, Wermuth und Schorlemer. Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr. Die Besprechung der Interpellationen betreffend Aufhebung des Zolles auf Mais, Futtergerste und Kartoffeln wird fortgesetzt. — Abg. Antrich (Soz.): Die Antwort der Regierung ist für uns in keiner Weise befriedigend ausgefallen. Umso mehr sind die Agrarier von ihr befriedigt, weil ihnen zugesagt worden ist, daß keinerlei Angriff auf das Schutzollsystem beabsichtigt ist. Durch eine plötzlich gesteigerte Nachfrage nach Mais kann eine Erhöhung des Weltpreises eintreten, sie würde aber bei weitem nicht soviel ausmachen wie der auf Mais gelegte Zoll. Im Interesse der ärmeren Landwirte verlangen wir seine Aufhebung. — Staatssekretär Wermuth: Ich finde, daß die Interpellationen in eine nicht besonders glückliche Zeit fallen. Wir sehen gerade gegenwärtig ein ent- schiedenes Sinken der Preise für alle landwirtschaft- lichen Erzeugnisse. Der Zoll auf Futtergerste ist nur von geringem Einfluß auf die Versorgung in Deutschland gewesen. Beim Mais ist seit letztem Herbst ein erheblicher Preisrückgang zu verzeichnen. Es ist anzunehmen, daß die Verwendung von Mais in den Brennereien noch stärker werden wird. Die Aufhebung des Kartoffelzollens wurde vom Bundes- rat aus Billigkeitsgründen beschlossen. Es trifft nicht zu, daß der Zoll auf Frühkartoffeln ein Finanz- zoll sein sollte. Die für den Konsum bestimmte Kar- toffel sollte nicht getroffen werden. In diesem Jahre haben wir ein größeres Bedürfnis zur Einführung von Kartoffeln aus Rußland und aus den Nieder- landen. Wegen der Strenge des Winters konnte nicht überall die Versendung bis zum 15. Februar erfolgen. Es sind noch größere Sendungen zu erwarten und diese werden dem Zoll nicht unterworfen werden. — Giesbert (Ztr.): Die Sozialdemokratie hat sich seit Jahren bei den Teuerungsbekämpfen den Kopf zerbrochen, ohne zu einem Resultat zu kommen. Das deutsche Volk hat großen Schaden davon, sie aber (zu den Soz.) großen agitatorischen Gewinn. Wenn wir das Volk mög- lichst gut ernähren wollen, so treten zwei Gesicht- punkte in den Vordergrund: Steigerung der heim- ischen Produktion der landwirtschaftlichen Bevölkerung und Sicherung von gut lohnender Arbeitsgelegenheit für Industrie, Handel und Gewerbe (sehr richtig). Es müßte eine unparteiische parlamentarische Kom- mission eingesetzt werden, die die Frage der Teuerung und der Wirkung des Schutzollsystems prüft und das Ergebnis der Öffentlichkeit bekannt gibt. — Weiland (Konf.): Bei den Produzenten kostet jetzt der Zentner Kartoffel 4 Mk., im Detailhandel 8 Mk. In der Aufhebung des Kartoffelzollens erblicken wir

eine Durchbrechung unseres bewährten Schutzoll- systems. — Fegter (F.V.): Die Viehmärkte sollen mit Vieh überschwemmt sein? Für den kommenden Sommer ist eine noch nicht gekannte Fleischteuerung und Viehknappheit zu erwarten. — Gebhardt (w. Vgg.): Mit der Dürre und der dadurch bedingten Teuerung hat der Zwischenhandel gute Geschäfte gemacht. Redner spricht sich gegen die Aufhebung des Mais- und Gerstenzollens aus. — Festermann (v. Bbb.) ist für Suspendierung des Kartoffelzollens bis 1. Mai, aber gegen eine Aufhebung des Mais- und Gerstenzollens, und bittet die Regierung, den Schutzoll auf „ewig zu erhalten“, dann habe sie die Bauern auf ihrer Seite und brauche das haupt- städtische und industrielle Proletariat nicht zu fürchten (bravo rechts, großer Lärm links). — Schweighardt (F.Vp.) weist Angriffe des Vorredners gegen den Handel zurück, der stets die Lasten zu tragen habe. Damit schließt die Debatte. Nach einer Reihe persönlicher Bemerkungen wird die nächste Sitzung auf Freitag 11 Uhr anberaumt.

Berlin, 22. Febr. Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung der Vorlage betr. Zollerlaß für Kartoffeln und der Vorlage betr. Ergänzung und Aenderung des Taratarifes die Zustimmung erteilt. Zur Annahme gelangten die Vorlagen betreffend Prägung von 5 Millionen Mark in 10 Pf.-Stücken, von 21 Millionen Mark in Dreimarckstücken, von je 4,5 Millionen Mark in Zwei- und Einmarckstücken, von 2 Millionen Mark in Zweipfennigstücken und von 3 Millionen Mark in Einpfennigstücken.

Berlin, 21. Febr. In der heutigen Sitzung des Reichstags teilte der Präsident mit, daß gegen 80 Wahlproteste eingegangen sind. Diese Proteste sind der Wahlprüfungskommission überwiesen worden. 218 sind für gültig befunden worden. Über die restlichen 99 haben die Abteilungen noch zu befinden.

Berlin, 19. Februar. Von rechtsstehenden Ab- geordneten wurde im Reichstage der Antrag einge- bracht, den Reichskanzler zu ersuchen, dahin zu wirken, daß in allen christlichen Staaten überein- stimmend das Osterfest auf den ersten Sonntag im April festgelegt wird.

Berlin, 21. Febr. Der erste Vizepräsident des Reichstags, Scheidemann (Soz.), hat seine Visitenkarte bei allen Reichs- und Staatsbehörden abgegeben, nur im Reichskanzlerpalais hat er diesen Höflichkeitssakt unterlassen.

Berlin, 21. Febr. Nach der „Tägl. Rundschau“ sollen die Konservativen dem Abg. Wassermann das Reichstags-Präsidium angeboten haben.

Berlin, 21. Febr. Mitte März soll ein Besuch des deutschen Staatssekretärs von Riberlen-Wächter in London stattfinden zum Abschluß eines deutsch- englischen Freundschaftsvertrages.

Wien, 21. Febr. Graf Berchtold, der neue österreich-ungarische Minister des Äußeren, wird schon in den nächsten Tagen sich nach Berlin begeben, um sich Kaiser Wilhelm vorzustellen und mit dem Reichskanzler, sowie dem Staatssekretär von Riberlen-Wächter Besprechungen abzuhalten. Sein nächster Besuch gilt Rom.

Paris, 21. Febr. Marineminister Delcassé wird sich an Bord eines Linien Schiffes des Nord- geschwaders begeben, um den Flottenmanövern an der Küste des Kanals beizuwohnen.

London, 22. Febr. Amtlich wird mitgeteilt: Auf Vorschlag des Premierministers Asquith haben die Kohlenbergwerks-Besitzer ein Komitee für die Weiterverhandlungen mit der Regierung ernannt. Vertreter der Bergarbeiter werden am Dienstag wieder mit dem Premierminister zusammenkommen.

Berlin, 21. Febr. Von der Strafkommission in Stendal wurde der sozialdemokratische Fabrikarbeiter Heintz zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er einen Mitarbeiter, der einem Bürgerlichen seine

Anzeigenpreis:  
die 2 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 J.  
bei Anstuferteilung  
durch die Exped. 12 J.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 J.  
Bei steter Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Nr. 1.  
„Enztal, Neuenbürg“.





Stimme geben wollte, daran zu hindern suchte, indem er ihm zurief: „Wenn du den wählst, schlagen wir die Knochen entzwei.“

Berlin, 22. Febr. Wie ein Priv. Tel. aus Bückeburg meldet, hat der junge Fürst Adolf zu Schaumburg dem gesamten 7. Jägerbataillon acht Tage Kasernenarrest zubilligt, weil ihm die als Landesherren zustehenden militärischen Ehrenbezeugungen nicht erwiesen wurden.

In der Hero'schen Fabrik in Konstanz brach Feuer aus, dem ein großer Teil des Anwesens zum Opfer fiel. Der Schaden wird auf mehrere 100 000 Mark geschätzt. Da der Betrieb mehrere Monate lahm gelegt ist, sind einige hundert Arbeiter brotlos geworden. Ueber die Entstehungsurache ist noch nichts bekannt, doch wird Brandstiftung vermutet.

### Württemberg.

Stuttgart, 22. Februar. (Veteranen-Stiftung König-Wilhelm-Trost.) Das Vermögen der Veteranen-Stiftung König-Wilhelm-Trost hat durch namhafte Zuwendungen eine Vermögenszunahme von 57 832 Mk. erfahren. Die Stiftung betrug am 31. Dezember 1911 271 570 Mk.

Stuttgart, 20. Febr. Die Tiergartenfrage ist in einer Versammlung des Bürgervereins des südlichen Stadtteils wiederum zur Sprache gebracht worden. Dabei wurde mitgeteilt, daß die Stadt

einen ganz anderen Platz im Auge habe als Eberneß oder Hasenberg; angeblich sollen zwei Projekte, Rosenstein und Anlagen, bessere Aussicht haben.

Schwenningen, 21. 2. Die bürgerlichen Kollegien nahmen Stellung zu der Wahl des künftigen Stadtvorstandes. Nach Prüfung aller in Betracht kommenden Verhältnisse wurden folgende Kandidaten in die engere Wahl vorgeschlagen: Bürgermeister Dr. Braunagel in Billingen, Oberamtmann Dorn in Stuttgart und Amtmann Mayer in Nagold. Die bürgerlichen Kollegien betrachten damit ihre Tätigkeit in dieser Richtung für abgeschlossen und überlassen es nunmehr den Wählern, die Kandidatenfrage weiter zu verfolgen.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Höfen, 20. Febr. Der Kirchengemeinderat hat vor einiger Zeit beschlossen, auf die kirchliche Begehung der Feiertage zu verzichten und nur noch Stephanusfesttag, Gründonnerstag, Ostermontag und Pfingstmontag zu feiern. Dem hat sich nun auch der Ortskirchenrat angeschlossen mit dem Beschluß, die bisherigen Feiertage künftig als Schultage zu behandeln. Dementsprechend werden die Sommer- und Herbstferien etwas größer als bisher.

© Höfen, 23. Febr. Heute früh 1/7 Uhr brach in der Schreinerwerkstätte des Georg Rohrer Feuer aus, dem die innere Einrichtung samt den

vorhandenen Waren zum Opfer fielen. Dank der vorzüglichen Einrichtung der Bedienung war die Feuerwehr so zeitig auf dem Platze, daß eine weitere Ausdehnung verhütet werden konnte. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 600 Mk. Die Entstehungsurache ist nicht bekannt.

Calw, 18. Febr. Die bürgerlichen Kollegien haben die Forterhebung der Biersteuer, welche der Stadt durchschnittlich 5000 Mk. jährlich einträgt, auf weitere 5 Jahre beschlossen.

### Bekanntmachungen

auf den

## „Enztäler“

für den Monat März

werden von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Nees, für den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

Diez zweites Blatt.

### Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

## Die Maul- und Klauenseuche

ist weiter ausgebrochen in Eisingen Bez. Pforzheim.

### Bekanntmachung.

Mit dem **Städt. Arbeitsamt Stuttgart** ist auf Veranlassung des R. Ministeriums des Innern und unter Beteiligung desselben an den entstehenden Kosten eine besondere Abteilung für die Vermittlung

**landwirtschaftlicher Arbeitskräfte aller Art** verbunden worden. Die Abteilung vermittelt für Arbeitgeber und Stellensuchende **kostenfrei**.

**Anmeldungen** können entweder direkt bei diesem Amt oder mit Rücksicht auf die bestehende telephonische Verbindung und den gegenseitigen Balanzenaustausch bei dem nächstgelegenen Arbeitsamt oder dem Arbeitsnachweis der Wanderarbeitsstätte angebracht werden.

Gesuche um Vermittlung von Personal oder Arbeit können durch Vermittlung der Schultheißenämter an jede der vorgenannten Stellen **kostenfrei** als portopflichtige Dienstsache eingekandt werden.

Stuttgart, den 31. Oktober 1911.

Städt. Arbeitsamt.

Die Bezirksbewohner werden aufgefordert, von der nach vorstehender Bekanntmachung getroffenen Einrichtung im Bedarfsfalle Gebrauch zu machen.

Neuenbürg, 19. Februar 1912.

Kgl. Oberamt.  
Pforzheim.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung.

Durch Erlaß der Kgl. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 10. Februar ds. Js. ist der hiesigen Stadtgemeinde die Forterhebung eines Zuschlags zur staatlichen **Grundsteuermessung** im Betrag von 80 % von je 100 Mk. des der staatlichen Umsatzsteuer unterliegenden Kaufpreises oder des Wertes der denselben vertretenden Gegenleistung gestattet worden und zwar für die Zeit vom 1. April 1912 bis 31. März 1917.

Den 21. Februar 1912.

Gemeinderat.  
Vorstand Stin.

## Stammholz-Verkauf.

Die Gemeinde Weiler versteigert aus ihrem Gemeindegeld mit Vorgriff bis 1. Oktober l. Js.

am **Mittwoch den 28. Februar ds. Js.**

6 Eichen III.—IV. Klasse,  
2 Buchen,  
330 Fichten-Abschnitte und Stämme I.—IV. Klasse,  
150 Fichten-Abschnitte und Stämme II.—VI. Klasse,  
32 Lärchenstämme V.—VI. Klasse.

Die Zusammenkunft ist **vormittags 9 Uhr** beim Rathaus Weiler den 20. Februar 1912.

Der Gemeinderat.  
Bed. Bürgermeist.

Müller, Ratschr.

## Gemeinde Schwann. Stammholz- und Stangen-Verkauf.

Aus Abreibung Rotenbüchle kommen an

**Donnerstag den 29. Febr. 1912,**

**vormittags 9 Uhr**

im Rathaus hier zum Verkauf:  
Nadelbaumholz: 1279 Stück mit  
Zm.: 7 III., 34 IV., 59 V.,  
161 VI. Kl.;

Bauhängen: 229 I., 293 II.,  
123 III., 10 IV. Kl.;

Hagfängen: 9 I., 147 II., 212  
III., 41 IV. Kl.;

Hopfenstangen: 104 I., 168 II.,  
59 III., 7 IV., 85 V. Kl.;

Rebstecken: 98 I., 70 II. Kl.;

Bohnenstecken: 70 Stück.

Zum baldigen Eintritt als

## Lehrling

junger Mann mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, gesucht. Kost und Wohnung im Hause.

Nettig & Köhler, Eisenhandlg.  
Ettlingen.



## Staubigeluft

Ist das Merkmal der Bureau- und Fabrikluft und den Atmungsorganen in hohem Maße schädlich. Darum tragen so viele Beamte und Arbeiter bei rauhem Wetter zu Husten und Heiserkeit. Den meisten sind die **Wibber-Tabletten** zur Linderung des Hustens und Beseitigung des Nadelns von der Verschleimung schon bekannt. Bitten Sie Ihren Kollegen darum, wenn Sie keine haben. Sont erhalten Sie in allen Apotheken die Schachtel zu 1 Mark. Niederlage in Herrenald: Apotheke von B. Trankler.

## Schömburg D/A. Neuenbürg.

Am Montag den 26. Februar d. J., nachmittags 3 Uhr wird die hiesige



## Gemeinde-Jagd

auf weitere 3 bzw. 6 Jahre auf dem Rathaus **verpachtet**. Hiezu sind Liebhaber eingeladen. Die Bedingungen liegen auf dem Rathaus auf.

Schömburg, 21. Februar 1912.

Schultheißenamt.  
Hermann.

## Langenbrand.

Am Donnerstag den 29. Febr. d. J., nachm. 2 Uhr kommt die hiesige



## Gemeindejagd

auf weitere 3 bzw. 6 Jahre auf dem Rathaus zur **Verpachtung**, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 17. Februar 1912.

Schultheißenamt.  
Kentschler.

## Oberniedelsbach.

## Holz-Verkauf.

Am **Dienstag den 27. Februar ds. Js.** werden aus dem hiesigen Gemeindegeld an Ort und Stelle **von morgens 1/9 Uhr ab**

verkauft:

12 Stück Eichen mit 6,39 Zm., worunter 1 Stück mit 1,90 Zm., 6 Stück Buchen, 3 Stück Birken mit 2,13 Zm., 116 Stück Fichten mit 38 Zm., 74 Stück Bau- u. Hopfenstangen, 270 Stück Reb- u. Bohnenstecken.

**Von nachmittags 1/2 Uhr ab:**

23 Nm. Eichen, 41 Nm. Buchen- und 112 Nm. Fichten-Scheiter und Prügelholz, sowie 116 Stück Wellen.

Käufer sind eingeladen.

Die Zusammenkunft ist beim Rathaus.

Den 20. Februar 1912.

Gemeinderat.  
Vorstand Glauner.

## Eichen-Versteigerung.

Die **Gemeinde Pfaffenrot** versteigert

am **Dienstag den 27. Februar l. Js.:**

2 Eichenstämme I., 9 II., 30 III., 114 IV., 305 V. u. 44 VI. Kl.,  
1 Buchstamm III. und 1 Eichenstamm V. Kl.

Die Zusammenkunft ist **vormittags 9 Uhr** beim Rathaus dahier.

Pfaffenrot, den 20. Februar 1912.

Bürgermeisteramt.  
Glaser.

## Postkarten-Album

Wer verkauft? Billa oder in schöner Auswahl

zu haben in der **C. Nees'schen Buchhandlg.**

Billa oder Landhaus mit Garten, ev. Ein- oder Zweifamilienhaus. Agenten verboten. Offerten unter Chiffre Z. H. 2558 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Stuttgart.

## Landwi

Zur Fö...  
der Verein für...  
zu vermitteln:

1. Gra...  
tät u...  
und f...
2. Aec...  
Qua...  
und B...  
Verein...  
Bestellun...  
tassier Oberam...  
Den 19. F...

## Landwi

Für die...  
Kunst...

vermitteln...  
Bestellun...  
bis 1. März...  
Den 19.

## Schmitz

## Ondulier

## Zöpfe, Un

Anfertigung...  
letzter

## 10 gu... Kälber-

seht dem B...





Opfer fielen. Dank der  
der Bedoerichtung war die  
dem Plaze, daß eine weitere  
den konnte. Der Gebäude-  
00 M. Die Entstehungs-

Die bürgerlichen Kollegien  
der Biersteuer, welche der  
00 M. jährlich einträgt, auf  
en.

lungen

den

älter

onat März

anstalten und Postboten,  
von unseren Austrägerinnen

ktionellen Teil: C. Nees,  
W. Conradi in Neuenbürg.

Stett.

Neuenbürg.

3., nachmittags 3 Uhr

de-Jagd

im Rathause verpachtet.  
die Bedingungen liegen auf

Schultheißenamt.  
Hermann.

and.

d. 3., nachm. 2 Uhr

dejagd

im Rathaus zur Verpacht-  
den.

Schultheißenamt.  
Reutschler.

bach.

verkauf.

Februar ds. Js.

an Ort und Stelle  
Uhr ab

m., worunter 1 Stück mit  
3 Stück Birken mit  
mit 38 Fm., 74 Stück  
Hühn- u. Vohnensteden.

2 Uhr ab:

n- und 112 Nm. Forst-  
116 Stück Wellen.

athaus.

Gemeinderat.  
Vorstand Glauner.

igerung.

gert

Februar l. Js.:

IV., 305 V. u. 44 VI. Kl.,  
im V. Kl.

tags 9 Uhr beim Rat-

12.

Bürgermeisteramt.  
Glafer.

verkauf? Wika oder  
Landhaus mit  
n, ev. Ein- oder Zweifamilien-  
Agenten verbeten.  
erten unter Chiffre Z. H. 2558  
Annoncen-Expedition Rudolf  
e, Stuttgart.

## Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

Zur Förderung des künstlichen Futterbaues beabsichtigt  
der Verein für seine Mitglieder den Bezug folgender **Sämereien**  
zu vermitteln:

1. **Grassamen, Mischungen** in bekannter guter Quali-  
tät unter Uebernahme von 20% des Ankaufspreises  
und sämtlicher Frachtkosten auf die Vereinskasse;
2. **Kleeamen, Kollsee und Luzerne** in vorzüglicher  
Qualität, garantiert seidenfrei, zum Selbstkostenpreis  
und unter Uebernahme der Frachtkosten auf die  
Vereinskasse.

Bestellungen wollen **innen 14 Tagen** bei dem Vereins-  
kassier Oberamtskassier Böppl eingereicht werden.  
Den 19. Februar 1912. **Vereinsvorstand:**  
Oberamtmann Hornung.

## Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

Für die Frühjahrssaat wird der Verein den Bezug von  
**Kunstdünger (Thomasphosphatmehl,  
Kainit u. A.)**

vermitteln.  
Bestellungen seitens der Vereinsmitglieder sind längstens  
bis **1. März 1912** bei Oberamtskassier Böppl einzureichen.  
Den 19. Februar 1912! **Vereinsvorstand:**  
Oberamtmann Hornung.

## Schmid's Damen-friseur-Geschäft

Wildbad, König-Karlstrasse 7L

Mode 1912.

Ondulirte Locken, Zopfchignon, Doppelzopf  
von Mk. 8.— an,

Zöpfe, Teile, Dreher von Mk. 4.50 an,  
Unterlagen mit und ohne Haare.

Anfertigung sämtlicher Haararbeiten, auch aus Wirthhaaren,  
:- letztere werden zu den höchsten Preisen gekauft :-

Schwaan.

10 gut gewöhnliche

Kälber-Kühe und  
trächtige Kühe



setzt dem Verkauf aus

Eugen Aldinger.

## Bündelholz- Abfäger

für sofortigen Eintritt gesucht.  
**Eisenart-Sägewerk.**

Neuenbürg.

Morgen Samstag

**Mehel-  
Suppe,**

wozu höflichst einladet  
**Georg Kienze & „Adler“.**

Höfen a. d. Enz.

Heute Freitag

**Mehel-  
suppe,**

wozu höflichst  
einladet  
**Karl Sprenger & „Krone“.**

Schömberg.

Danklagung.

Anlässlich meines 25-jährigen  
Jubiläums als Hebamme für die  
hiesige Gemeinde wurde mir von  
Seiten mehrerer hiesiger Frauen  
ein überraschendes, ansehnliches  
Geschenk überreicht, wofür ich mich  
veranlasst fühle, denselben meinen  
herzlichsten Dank auszusprechen.  
Hebamme **Pfommer.**

Wildbad.

Wegen Todesfall meines  
Mannes setze ich das **gesamte  
Lager** in

**Grab-  
Steinen**

zu bedeutend herabgesetzten  
Preisen dem Verkauf aus.

Anfragen sind entweder an  
mich oder an **Fritz Krauß,**  
Schmiedmstr., zu senden.

**Friedr. Vollmer,**  
Steinhauers Witwe.

Neuenbürg.

Am Freitag den 23. Febr. 1912, abends 9 Uhr  
findet in der Restauration Schumacher ein

**Vortrag**

statt über das Thema:

Was bringt das Pensions-Versicherungs-gesetz  
den Prinzipalen und Angestellten.

Redner: **Hr. Behringer** aus Stuttgart.

Jedermann, besonders aber die verehrl. H. H. Prinzipale  
und Angestellten, sind höflichst eingeladen.

**Dankagung!**

Dem verehrl. Bezirksrat ent-  
biete ich meinen wärmsten Dank  
für seine gerechte Entscheidung  
betreffs meiner Beschwerde gegen  
die hiesige Gemeinderatswahl.  
**Wilhelm Keppler jung,**  
Enzflösterle.

Zugleich bringe ich es der  
verehrl. Einwohnerschaft von hier  
und Umgebung zur gefälligen  
Kenntnis, daß laut Beschluß des  
Bezirksrats mein Name mit der  
Bezeichnung „jung“ für mich  
vollständig genügend sei und  
hiemit kein anderer als wie ich  
gemeint sein könne, wenn es auch  
die Herren auf unsrem Rathaus  
anders haben wollten. Es ist  
bedauerlich, daß einer der höchsten  
Steuerzahler den Bezirksrat in  
Anspruch nehmen muß, um zu  
seinem Rechte zu gelangen. D. O.

Calmbach.

Mit Bezug auf besondere Vor-  
kommnisse steht sich der  
Unterzeichnete zu der Erklärung  
veranlasst, daß, wenn ihm das  
Geringste zu Ohren kommt, so-  
fern ihm etwas Unrechtes nach-  
gesagt wird, er die betr. Person  
gerichtlich belangen wird.  
**Ernst Treiber,** Säger.

**Aufsichts-  
Postkarten**

in schöner Auswahl empfiehlt  
**C. Nees'sche Buchhandlg.**

Herrenalb.

**Lehrling gesucht.**

Ein ordentlicher Junge kann  
eintreten bei  
**H. Romoser,**  
Brot- und Feinbäckerei.

Hohes

**Einkommen.**

In allen Städten und Dörfern  
werden fleißige, strebame Per-  
sonen als Wiederverkäufer für  
einen großartigen, gefehl. gesch.  
Massenbedarfsartikel fest ange-  
stellt. **Hohes Verdienst.** Näheres  
schriftlich unter S. L. 2428 an  
**Rudolf Woffe,** Stuttgart.

**Lehrling.**

Intell. junger Mann aus acht-  
barer Familie wird zu Ostern  
auf laum. Büro angenommen  
und ist demselben Gelegenheit zu  
einer tüchtigen Ausbildung ge-  
boten.

Offerten unter Nr. 202 an die  
Expedit. ds. Blattes erbeten.

**Formulare**

zu  
**Fleischschaugebühren-  
Einzugsregistern**  
(Auszug a. d. Tagbuch)  
sind zu haben bei  
**C. Nees'sche Buchdr.**

Besten Sie Ihren Bedarf in

**Konfirmanden-Anzügen**



denken, beschäftigen Sie mein großes Lager und vergleichen Sie die Preise.

Ich führe solche in solider Verarbeitung in Kammgarn und Cheviot  
blau, schwarz und gemischt

ein- und zweireihig von **Mk. 7.50 bis Mk. 24.—**

feine Qualitäten von **Mk. 26.— bis Mk. 42.—.**

**Gustav Feldmann, Pforzheim**

Markt 3 neben dem Rathaus Markt 3

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.



## Todes-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die tiefbetrübte Mitteilung, dass heute früh nach langem, schwerem Leiden im Alter von 70 Jahren mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel



**Salomon Maier**  
Liebmanns Sohn

samt verschieden ist.

Malsch, den 23. Februar 1912.  
Amt Esslingen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Therese Maier, geb. Fröhlich.**

Die Beerdigung findet am Sonntag den 25. Februar, nachmittags 1 Uhr statt.

## Konfirmanden-Anzüge

in schwarz, dunkel gemustert und blau. 1- oder 2reihige Form, mit Schlitz, Wiener Aermel, auf 2 und 3 Knöpfe. — Führe nur solide, erstklassige Qualitäten und bringe in allen Grössen eine enorme Auswahl. — Das Beste in Sitz und Verarbeitung zu meinen bekannt billigen Preisen.

Preislagen: 7.50, 9.—, 11.—, 13.—, 14.50, 16.—, 18.—, 19.50, 21.—, 24.—, 27.—, 29.—, 31.— bis 46.—  
**Gehrock-Anzüge 30.— bis 80.— Mark.**

Konfektionshaus

**Globus** Leopold Blum, Pforzheim

nur westl. Karl-Friedrichstr. 38, neben Kolosseum.

Telephon 769. — Rabattmarken.

## Beschälplatte Weil der Stadt.

Auf der hiesigen Platte decken vom 29. Februar bis 17. Juni ds. Js. die Landbeschäler

- 1) **Sonnenfels** (braun), v. Sunnite, M. Landstute,
- 2) **Rob** (Rappe), v. Robenson, M. v. Grog.



Das Dredgeld beträgt 6 M., welche vor dem ersten Decken der Stute zu bezahlen sind, falls kein Freidedschein vorgelegt werden kann. Für den Beschälschein ist eine Gebühr von 40 f zu entrichten.

Probieren wird pünktlich zu den nachstehenden Stunden: im Februar und März morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni morgens 8 Uhr, in allen 5 Monaten je mittags 11 Uhr und abends 5 Uhr. Nach dem Probieren darf kein Pferd mehr angenommen werden.

An Sonn- und Festtagen wird nicht beschält.

Weil der Stadt, den 22. Februar 1912.

**A. Beschälauufsichtsamt.**

Zum sofortigen Eintritt evtl. auch später

## 2 tüchtige Säger

für Walzgatter bei dauernder Stellung gesucht von

Ludwig Bürkle,  
Sägewerk, Francualb.

## Heute Ziehung

Wohlfahrts-Lotterie

zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete  
Lose à M. 3.30 sind noch zu haben bei der

Expedit. ds. Blattes.

Reubach, den 22. Februar 1912.

## Todes-Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unsere gute Mutter, Schwester und Grossmutter



**Katharine Hermann Witwe,**  
geb. Weiß,

heute morgen 5 Uhr unerwartet schnell im Alter von nahezu 65 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

Die Kinder: **Friedrich Hermann,**  
**Wilhelm Hermann,**  
**Christian Hermann.**

Die Schwester: **Mina Weiß.**

Beerdigung findet am Samstag den 24. Februar, nachmittags 2 Uhr statt.

Reuenbürg.

## Gasthof z. Sonne.

Zur Feier des Geburtsfests Sr. Maj. des Königs

findet

Sonntag abend 1/8 Uhr

## Bürger-Ball

(Musik vom Feld-Artillerie-Regiment Nassau)

statt, wozu ergebenst einladet

E. Lustnauer.

Militärverein „Königin Olga“, Höfen a. Gnz.

Zu Ehren des Geburtsfestes

Seiner Majestät des Königs

findet am

Sonntag den 25. ds. Mts.

im Gasthof zum „Dörsen“ von nachmittags 5 Uhr an

## Bankett

mit gesellschaftlicher und gesanglicher Unterhaltung statt, wozu die verehrl. Einwohner höflich eingeladen sind.

Höfen a. Gnz. den 23. Februar 1912.

Der Ausschuss.



verlangen alle Hausfrauen, die etwas Gutes haben wollen. Die appetitliche Fabrikation, das ausgesucht gute Rohmaterial, die große Ergiebigkeit und der feine Geschmack sind wichtige Vorzüge.